



NICHOLAS KAMM / AFP

Bilder, Menschen und Geschichte

Das Gespür für die gesellschaftliche Bedeutung zeitgenössischer Kunst hat den ehemaligen US-Präsidenten **Barack Obama**, 56, und seine Frau **Michelle**, 53, mit Auszug aus dem Weißen Haus nicht verlassen. Im Gegenteil: Die Wahl der Maler ihrer beider Porträts für die Smithsonian National Portrait Gallery in Washington, in der Bilder aller ehemaligen Präsidenten gezeigt werden, ist ebenso kunstsinnig wie politisch bedeutsam. Das Bildnis des 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten wird

Kehinde Wiley malen, das der ehemaligen First Lady soll Amy Sherald auf die Leinwand bringen. Wiley ist im Gegensatz zu Sherald bereits sehr bekannt, beide malen vor allem figurativ, beide sind Afroamerikaner. Die Obamas umgaben sich im Weißen Haus mit zeitgenössischer afroamerikanischer Kunst; ihre Entscheidung für Wiley und Sherald ist in Zeiten des offenen Rassismus ein deutliches Bekenntnis. Und trägt dazu bei, den Anspruch der Portrait Gallery zu erfüllen, „die amerikanische Geschichte durch die Menschen zu erzählen, die sie geprägt haben“. ks



VENTURELLI / GETTY IMAGES

1000 Watt

Die laut Magazin „People“ „schönste Frau der Welt“, **Julia Roberts**, 49, feiert am 28. Oktober ihren runden Geburtstag – und sieht dem Ehrentag offenbar mit einer gehörigen Portion Gelassenheit entgegen. Gelassener jedenfalls als ein Teil der Klatschpresse. Vor einem Monat meldete Radar Online, die Schauspielerinnen und ewige „Pretty Woman“ durchleide wohl eine Midlife-Crisis,

sie gebe Tausende Dollar für neue Kleidung und Kosmetikprodukte aus. Schlimmer noch: Sie, die – angeblich – ihrem Körpergewicht nie Beachtung geschenkt habe, halte eine strenge vegane Diät, um abzunehmen. Vergangene Woche allerdings kam schon wieder die (beruhigende) gegenteilige Meldung von Daily Mail Online: Roberts ohne Make-up gesichtet, total leger, strahlend und keineswegs klapperdürr. Die Frau mit dem 1000-

Watt-Lächeln dürfte Meisterrin darin sein, all die Spekulationen über ihr Privatleben und das Geheimnis ihrer Schönheit schlicht zu ignorieren, um ihre Nerven zu schonen. In einem Interview mit „Harper’s Bazaar“ sagte sie mit Blick auf ihren bevorstehenden Geburtstag: „Zu viele Gedanken und zu viel Grübeln, das erschöpft mich. Es geht doch weiter voran, oder etwa nicht?“ In diesem Sinne: Happy Birthday! ks